



Fotos: Silvia Carvalho Molan

PROF. ULRIKE WOHLWENDER

# SIRIUS 6.0

## EIN FLÜGEL, DER HÄNDE „WACHSEN“ LÄSST

Was bei den tieferen Streichinstrumenten selbstverständlich ist, scheint bei Klaviaturen in weiter Ferne: individuelle Messuren für individuelle Hände. Doch es gibt Vorreiter: Daniel Barenboim, der seit mindestens 2008 einen Steinway-Flügel spielt, dessen Oktaven um ca. 8 mm verkürzt sind<sup>1</sup>, Klaviaturenhersteller wie Steinbuhler und Laukhuff, die sogar darüber hinausgehen. An der SMU Meadows School of Arts und weiteren amerikanischen Universitäten sind einzelne Überäume und Konzertsäle mit solchen (Wechsel-)Klaviaturen ausgestattet. Beim Dallas International Piano Competition können die Teilnehmer\*innen zwischen drei Klaviaturmessuren wählen.

Seit Februar steht nun an der HMDK Stuttgart und damit erstmals an einer europäischen Musikhochschule ein Flügel bereit, der Pianist\*innen 12,5 mm pro Oktave entgegenkommt. Die Normklaviatur eines Yamaha-Stutzflügels (Oktave 165 mm bzw. 6,5 inch) wurde dafür vom Waiblinger Klavierbaumeister Harald

Schlecker durch eine speziell angefertigte 15/16-Klaviatur von Laukhuff (Weikersheim) ersetzt, die über zwei Oktaven eine Taste „ein-spart“. Diese wurde 2016 zunächst für Simone und Henning Reichstatt (Korb) gebaut und 2019 für die HMDK leicht modifiziert. Die schwarzen Tasten sind etwa einen halben Millimeter schmäler als üblich und im Profil etwas steiler. Die Zwischenräume zwischen den schwarzen Tasten sind etwa einen Millimeter enger. Mit 152,5 mm bzw. 6,0 inch pro Oktave entspricht diese Mensur ziemlich genau dem amerikanischen DS-Standard 6.0. Insgesamt ist die Klaviatur ca. 8,5 cm kürzer. Die angrenzenden „Backen“ sind entsprechend breiter und die Tasten im Bass und im Diskant laufen nicht geradeaus, sondern knicken immer mehr ab.

Die spannenden Fragen sind zunächst – jeweils in Zusammenhang mit den individuellen Spannweiten und der Breite des Mittelfingerendglieds: Wie ist das Spielgefühl: generell? bei weit- und vollgriffigen Passagen? zwischen den schwarzen Tasten? auf den schwarzen Tasten? Wie verändern sich Anspannung und Ermüdung? Wie lange braucht es, um Oktaven sicher zu treffen und intuitiv zwischen den Messuren hin- und herzuwechseln? Studien aus den USA sind ermutigende Signale.<sup>2</sup>

Sirius – so der interne Spitzname des Flügels mit der 15/16-Klaviatur – öffnet den Blick für Individualität in einem vielleicht noch fernen Hochschul- und Konzertbetrieb. Am Anfang steht die subjektive Wahrnehmung. Daher lädt das Institut Klavier Studierende, Lehrende, ambitionierte Schüler, interessierte Amateure und Profis zum Probespielen in Raum 5.24



ULRIKE WOHLWENDER

ist Professorin für Klavierpädagogik an der HMDK Stuttgart und Mitarbeiterin am Zürcher Zentrum Musikerhand. Kontakt: ulrike.wohlwender@hmdk-stuttgart.de

ein und hofft auf vielstimmiges Feedback und einen regen Erfahrungsaustausch. Die Fäden laufen bei Prof. Ulrike Wohlwender zusammen, die auch im Bereich Musikphysiologie/Musikermedizin forscht<sup>3</sup>, mit der weltweiten Initiative *Pianists for Alternatively Sized Keyboards* (PASK, [www.paskpiano.org](http://www.paskpiano.org)) vernetzt ist und sich über Ihre Kontaktaufnahme freut.

Momentan geht es um Erfahrungen wie diese: Eine asiatische Studentin im Studiengang Master Klavier, die erstmals auf Sirius spielte, sagte nach einigen Passagen aus Schumanns Klavierkonzert op. 54 nur ein einziges Wort: „bequem“. Eine Bachelor-Studentin mit Nebenfach Klavier beschrieb beim Zusammenklang  $c^1$ - $es^1$ - $c^2$  nicht nur das unterschiedliche Spielgefühl an der Normklaviatur und auf Sirius, sondern auch die klanglichen Auswirkungen:

Normklaviatur: „Es spannt zwischen dem 2. und dem 5. Finger. Ich habe Schwierigkeiten, die Oberstimme hervorzuheben, weil mein Gewicht eher weiter unten ist, damit ich die beiden unteren Tasten auch erwische.“

Sirius 6.0: „So eine Oktave ist hier viel entspannter. Klangbalance lässt sich auch besser umsetzen.“

Donison-Steinbuhler bezeichnen die 6.0-Mensur als „Universal“ und denken dabei nicht nur an Frauen. Denn auch bei Männern differieren z.B. die Spannweiten 1–2 um bis zu 10,8 cm, die Spannweiten 1–5 um bis zu 10,9 cm. Extremwerte machen nicht an Gendergrenzen halt. Wohl aber sind Frauen und Asiat\*innen tendenziell durch die bestehende Klaviaturnorm benachteiligt.<sup>4</sup> Ihnen vor allem wird der Stuttgarter Sirius 6.0 (ent)spannende Perspektiven eröffnen.

<sup>1</sup> Michael Kimmelman: *A Whirlwind Named Barenboim* (2008)

<sup>2</sup> Carol Leone: *Size is key. Ergonomically scaled piano keyboards* (2015)

<sup>3</sup> Ulrike Wohlwender: *Riskante Winkel. Ursachen von Overuse-Syndromen auf der Spur* (2019)

<sup>4</sup> Christoph Wagner: *Hand and Instrument* (2005); Boyle/Boyle/Booker: *Pianist Hand Spans: Gender and Ethnic Differences and Implications for Piano Playing* (2015)

INTERNATIONALE  
*Hugo-Wolf*  
HUGO-WOLF-AKADEMIE  
FÜR GESANG · DICHTUNG · LIEDKUNST E.V. STUTTGART

2020

12. INTERNATIONALER  
WETTBEWERB FÜR  
LIEDKUNST STUTTGART

12<sup>TH</sup> INTERNATIONAL ART SONG  
COMPETITION STUTTGART

29. SEPTEMBER – 04. OKTOBER 2020

BRIGITTE FASSBAENDER, Deutschland / Germany  
JOHN MARK AINSLEY, Großbritannien / Great Britain  
OLAF BÄR, Deutschland / Germany  
SOILE ISOKOSKI, Finnland / Finland  
GRAHAM JOHNSON, Großbritannien / Great Britain  
WOLFRAM RIEGER, Deutschland / Germany  
BIRGID STEINBERGER, Österreich / Austria

STAATLICHE HOCHSCHULE FÜR MUSIK  
UND DARSTELLENDEN KUNST STUTTGART

WEITERE INFORMATIONEN  
[WWW.LIED-WETTBEWERB.DE](http://WWW.LIED-WETTBEWERB.DE)

Anmeldeschluss: 15. JUNI 2020  
JETZT ANMELDEN!!!

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON:



Baden-Württemberg



WÜSTENROT STIFTUNG



LITERATUR  
Sommer 2020  
der Baden-Württemberg  
Stiftung



STUTTGART



EVA MAYR-STIHL  
STIFTUNG